

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**De semine bono, ex terra bona fructus laboris, et artis  
flos vernans in foecundis Helvetiorum convallibus exortus  
harmonico XL. ariarum concentu**

**Meyer von Schauensee, Franz Joseph Leonti**

**St. Gallen, 1748**

Vorbericht

[urn:nbn:de:bsz:31-36239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36239)





# Vorbericht

An den geehrten Liebhaber der edlen Music.

**D**Wohlen mir nit unbewußt seyn kunte / daß die Musicalische eben so wenig / als adere zum Vorschein gelangende Schriften von der allgemeinen / und ohngefanten Critique eximiert seyn. Habe mich doch eben so wenig / als andere / abschrecken lassen / bey dem Musique-liebenden Publico mit einem neuen aus XL. Arien bestehenden Werk zu erscheinen: Um so vil weniger / als mir von vilen in der edlen Music. Kunst best. erfahren guten Freunden hoffnung gemacht worden / daß solches / wo nicht drey aus / und bey allen / doch Inn- und bey vilen einen geneigten Eingang finden werde. Wann auch hen / und erfahren werde / daß dieses mein erstes dem Tag-Liecht anvertrautes / und Anno 1748. Neu aufgeführtes Musicalische Werk bey der Musique verehrenden Welt den gewünschten Eingang wird gefunden habe / so verspreche deroelben künftighin noch mehrere gleichen Seyli durch den Druck mit zutheilen.

Alle diese Arien habe anfanglich über Italiensische Poësie, und zwar mehrentheils per die Metra des Welt berühmten Kayserlichen Hoof Poëten Herrn Metastasio componiert; weilenaber die Kammer-Musique in unseren Landen nicht so gebräuchlich / wie in Italien; als habe dienlich / und nutzlicher zu sein erachtet / die Italiensische in ein anständig, Geistlich und Kirchen-mäßig, Lateinische Poësie zu allgemeinen Gebrauch des Hauses, Gottes überlesen zu lassen: Welche obwohle zimlich beschwerliche Gefälligkeit auf vielfältiges Ansuchen mir / und dem Publico / zuerweisen beliebet hat de. Hochwürdige / und Hochgelehrte Herr P. WOLFGANGUS ITTEN würdigster Sub Prior des hochlöblichen und Freyen St. Dits; Hauses Engelberg mein höchst venerierender Patron / und Freund / dessen glückliche Bemühung in ungezwungener Imitierung Italienscher Poësie, jederman wird approbieren, und beloben müssen.


Damit aber auch hierin der hochgeneigte Leser, Musicus alle zulängliche Erleichterung habe so beliebe zu gegenwärtigen so wohl / als künftigen folgenden Werckeren nachsichende Anmerkungen geneigtest an zusehen.

1. Wo das Taet-Zeichen  angemerket ist / soll nicht wie ein  Ordinari, Taet geschlagen werden; dann

dieses erstere Zeichen mit einem durchgehenden Strich bedeutet in meinen Compositionen jederzeit ein zweyer Alla Bree, und hat nur 2. Strich; das letztere aber ein Ordinari ganzen Taet / so 4. Strich hat.

2. Haben die Herren Trompeter / und Wald, Hornisten zu observieren / daß selbe sich an denen neuen und nach jeziger Italiener Mode eingerichteten Zeichen nit stoßen; dann an statt des gewohnten Violin Zeichen / werden selb verschiedene andere nach Beschaffenheit deren Clavium antreffen / doch also / daß der Haupt / oder Intonation Clavis immer utresse zwisehen der dritt. und vierten Linien / wie auf folgender Anmerkung zu ersehen.

Aus dem C.  Aus dem D.  Aus dem Dis.  Aus dem E. 

Aus dem F.  Aus dem G.  Aus dem A.  Aus dem B.  &c.

Hieraus wird man finden / daß die Stim von jeden Thon allezeit zwischen die mittlere / und andere oberste Linien hinein kommt / und weith leichter / als auf die Deutsche Weis zu verstehen.

3. Setze auch in diesem / und villeicht folgenden Werckeren als ein bewehrte Regel, daß die Musique nur 4. Haupt-Bewegungen habe / als nemlich Largo, Andante, Allegro, und Presto, deren eines auf das andere in dem Tempo geschwinde der folget; folglich das Adaggio, Gravè, Vivace &c. Nur synonyma seynd. Wann dann dieses / wie auch die Anfangs gezeichnete X. b. Taet / und Tempo, item Forte, und Piano, und deren öftere Verenderungen wohl in Obacht werden genommen werden / verspreche mir / wie auch einem hoch ehrenden Musen-Chor nit wenig Vergnügen von solcher Production. Schlüsselichen hoffe / es werde der Italiener vortrefliches Spruch, Wort: E ben' accordato è mezzo Suonato; wohl gestimt ist halb gespilt &c.

Auch bey den teutschen Herren Musicanten nit unbekant seyn. Obwohl nun aber / und letztlich der jezigen Italiensische Stylus, damit selber desto vollkommener in die Ohren falle / so wohl die Wile / als virtuose Musicanten liebet / und erheüset; wolle man sich doch an jenen Ohren / da etwann weniger / oder auch nicht so virtuose Musicanten vorhanden / von Erlaffung dieses meines Wercks nit abschrecken lassen / massen solches auch mit wenigeren mag producirt werden / indeme hauptsächlich nur 5. Personen darzu vordürfen. Als nemlich die Orgel, Singstim / 2. Violin samt der Viola, die ich allezeit als eine von den 4. Real theilen der Musique höchst nöthige Stim ansehe / ohne welche die Music niemahls Compleet seyn / und ohnmöglich die ganze Harmonie ausgeführt werden kan; übrige Instrumenta gereichen nur zu mehreren Zierd / und Ergänzung. Was dann einigen Musicanten an erwünschter Kunst abget / daß werden selbe durch fleißige Attention, und öftere Production leicht ersetzen.

Will mich solchen nach verdrösten / das hoch ermeltes Publicum diese meine Undernehmung genemigen / und mich seiner wehrteigehäsesten Neigung nicht unwürdig achten werde; in welcher zuversicht ich auch nicht ermanglen werde meine angefangene Arbeit unverdrossen fortzusetzen.